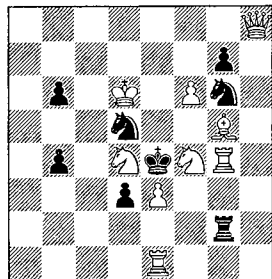


Fragt man den Jubilar selber nach seinem kunstsachlichen Wirken, so bekommt man eine Antwort, wie sie in ihrer Bescheidenheit für Werner Issler kennzeichnender nicht sein könnte: "Da gibt es nicht viel zu erzählen: In den 50er und 60er Jahren habe ich mich mit Zweizügern beschäftigt, dann vermehrt mit Studien, wo ich lange mit dem Material ♖, ♗, ♘ - ♙, ♚, ♛ experimentierte." Schon ein paar wenige Blicke in die Kunstsachwelt der vergangenen fünfzig Jahre geben aber zu wissen, dass es sehr wohl einiges zu erzählen gibt. Da tauchen von Werner Issler immer wieder mit Auszeichnungen versehene Aufgaben auf und zeichnen das Bild eines reichen Schaffens, das mit nicht weniger als 9 Aufgaben in den FIDE-Alben zusätzlich gewürdigt wird. Hohe kompositorische Qualitätsansprüche an sich selber mögen zusammen mit einer schöpferischen Konzentration auf den Zweizüger die Voraussetzungen dafür geschaffen haben, dass Werner Issler als geachteter und geschätzter Preisrichter in die höchsten Ämter (WCCT, FIDE-Album 1977-1979, u. a. m.) berufen wurde. Mit derselben Umsicht und Gründlichkeit versah er einige Jahre die Redaktorposten zweier wichtiger Schweizer Problemkolumnen (1962-1965 SSZ, 1971-1976 NZZ) und betreute von Okt. 1997 bis Okt. 2001 die Studienrubrik in i&f. Als nicht nur profunder Kunstsachschüler, sondern auch starker Partierspieler, der im Schweizer Schachsport zahlreiche Siege feierte, verfügt Werner Issler über einen selten gewordenen umfassenden schachlichen Horizont, den er in Studienkompositionen von grosser gedanklicher Tiefe abzuschreiben weiss. Seit ein paar Jahren sitzt Werner Issler im Vorstand der Vereinigung der Schweizer Kunstsachfreunde, wo er sich als Kassier um deren Finanzen kümmert.

Die beiden Aufgabenbeispiele zeigen den Jubilar als Zweizüger- und Studienfachmann. Mit dem hochmodern anmutenden Zweier erinnern wir an frühere Schaffenshöhepunkte. Die nachfolgende Studie zeigt, dass der Komponist auch noch in jüngster Zeit Auszeichnungen erringt und in ihm als einem der wenigen das Schweizer Studienschach trotz aller Unkenrufe weiterlebt.

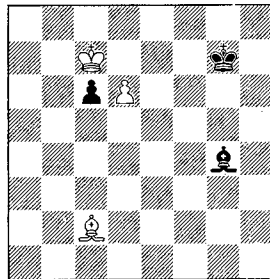
Werner Issler
British Chess Federation
1962



1) ♚2

3.Lb5! (droht Lb5-a6-c8 und lenkt damit den König auf das Feld f6! 3.Ld7? L:d7 4.Kd7 c4 remis) **3.-Kf6!** **4.Ld7!** (4.La6? Ke5! 5.Lc8 L:c8) **Lg6 5.Lg4!** (möglich durch Lenkung des schwarzen Läufers im 1.Zug) **Le8 6.Lh5!** (6. Lf3? c4 7.Lc6 c3! remis) **La4 7.Lf3 c4 8.Lc6 c3 9.d7** mit Gewinn. Logische Studie mit Lenkungen schwarzer Steine im 1., 3. und 6. Zug. Der Preisrichter Mario Matouš: "Besondere Ehrende Erwähnung für die sehr gelungene Bereicherung und Weiterführung eines Gedankens von J. Sulc." an

Werner Issler
Die Schwalbe 1998
Besondere ehr. Erw.



2) Weiss gewinnt

1) 1.Dh1? (2.D:g2+) Sh4/ S:e3 2.S:d5/S:g6+, aber 1.-Se5! 1.Dh7? (2.D:g6+) Te2/S:e3 2.S:d5/S:g2+, aber 1.-g:f6! **1.Da8!** (2.D:d5+) Te2/Sg7 2.S:g6/S:g2+ Weisses Mattzyklus in Drohung und Spiel mit Mattwechseln.

2) **1.Ld1!** (1.K:c6? Kf6! 2.Kc7 Ke5 3.La4 Kd4! 4.Ld7 Lh5 5.Lc8 Le8 6.Lb7 Kc5 remis; 1.La4? (Probespiel) c5 2.Lb5 Kf6 3.Ld7 Lh5 4.Lc8 Le8 remis liefert die Motivation für den Schlüsselzug) **1.-Lf5 2.La4 c5**

i&f informiert

Herbstversammlung der Vereinigung der Schweizer Kunstsachfreunde

13. September in Spiez

Zwei Jahre nachdem in Spiez die Jubiläumsversammlung der VSKSF stattfand, trafen sich 15 Kunstsachbegeisterte wieder am Thunersee; mit Josef Zanettin durfte ein neues Gesicht begrüsst werden. Im Gegensatz zu damals war Petrus diesmal artig, so dass sich die Vortragenden anstrengen mussten, um mit der herrlichen Aussicht konkurrieren zu können.

Nach einer Begrüssung durch den Präsidenten, Josef Kupper, stellte Odette Vollenweider eine Reihe von Aufgaben von Autoren vor, die vor einer runden Anzahl Jahren geboren wurden oder gestorben sind: Hannemann, Patesi, Lošinskij, Umnov, Mari und Schiffmann.

Anschliessend berichtete Thomas Maeder über den PCCC-Kongress in Moskau (siehe den separaten Bericht auf S. 2427).

Nach der Mittagspause veranstaltete Heinz Gfeller einen Rätselwettbewerb, wobei die schnellsten Paare Odette Vollenweider / Josef Zanettin und Chris Handloser / Wolfgang Leuzinger ihre Lösungen zeitgleich abgaben.

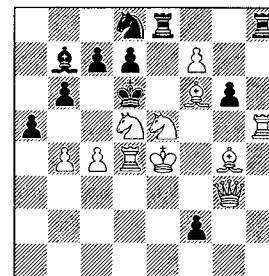
Mannschaftskapitän Josef Kupper orientierte anschliessend über die wenigen bisher eingetroffenen Einsendungen für den Länderkampf gegen Finnland. Für diejenigen, welche sich bisher nicht haben aufrufen können, wäre genau jetzt der richtige Zeitpunkt, dies zu ändern.

Werner Issler hatte sich durch die WCCT-Broschüre geackert und stellte einige Aufgaben vor, die seiner Meinung nach wohl nicht die allervordersten Ränge belegen dürften, ihn aber dennoch angesprochen haben.

Längere Zeit wurde der Frage gewidmet, ob die VSKSF auch in Zukunft Schweizer Kompositionsmeisterschaften durchführen solle, und wenn ja, in welcher Form. Eigentliche Ergebnisse wurden keine erzielt, aber angesichts des laufenden Länderkampfs besteht im Moment ja kein Bedarf nach einer inner-schweizerischen Konkurrenz.

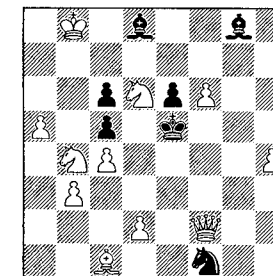
Zum Abschluss zeigte Josef Kupper vier Aufgaben des Schweizer Komponisten Albert Oberhänsli (1842-1913), welche, wohl mangels Publikationsmöglichkeiten in der Schweiz, allesamt in der Deutschen Schachzeitung erschienen waren. tm

Lev Lošinskij &
Evgenij Umnov
Tijdschrift KNSB 1930
1. Preis



1) ♚3

Albert Oberhänsli
Deutsche Schachzeitung
1881



2) ♚3

1) **1.b5!** (2.Da3+ c5 3.bc6: e.p.+ Sc6 2.Se7+ A Sd4:+ 3.S5c6 B+ 1.- Se6 2.Sc6+ B Sf4+ 3.Se7 A+ Sehr frühes ABBA durch die zwei 17jährigen Talente. (1. - c6/ c5 2.Se7+/Ld8:))

2) Der satzspielloos hängende ♘d6 winkt von weitem: **1.La3!** (2.Sd3+ Kd6: 3.Dd4+) Kd6: 2.Dc5+: Kc5: 3.Sc2+ 1.- Lf6: 2.Dd4+ c/Kd4: 3.Sd3/Lb2+ 1.- cb4: 2.Lb2+ Kd6: 3.Dd4+ 1.- Lh7 2.Sf7+ Ke4 3.d3+ (1.- Se3 2.Dg3+ 1.- Lc7+ 2.Kc7: jeweils mit mehrdeutigen Fortsetzungen).